

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 40 (2000)

Artikel: Das Jahr 2000 : Wünsche von Jungen an das neue Jahrtausend
Autor: Beglinger, Tobias / Tiburcio, Dulce / Hamidi, Syrete
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Jahr 2000: Wünsche von Jungen an das neue Jahrtausend

Mit ein bisschen Nachdenken merkt jeder, dass der Jahrtausendwechsel erst noch bevorsteht. So wie erst ein volles Jahr nach Christi Geburt das Jahr 1 zu Ende war, so am Ende des Jahres 100 das erste Jahrhundert, also erst am Ende des 2000. Jahres das zweite Jahrtausend – eigentlich alles klar. Ziemlich sicher auch, dass das Jahr 2000 keine geschichtliche Wende bezeichnet – Geschichtsepochen richten sich, auch wenn wir nach Jahrhunderten zählen, doch nach anderen Kriterien. Aber Hand aufs Herz: Mussten Sie sich nicht auch an die neue Jahreszahl gewöhnen, viel stärker, als wenn jeweils nur die letzte Ziffer wechselte? Beeinflusst das «Gesicht» der neuen Zahl nicht auch unser Bewusstsein? Verstärkt sie nicht den Eindruck steten Wandels noch, den wir eh schon gehabt haben? Und ist es nicht sinnvoll, aus welchem «mathematischen» Anlass auch immer, einmal innezuhalten und nachzudenken?

Gerne hätte uns interessiert, was Junge vom kommenden Jahrtausend erwarten. Viele Stimmen sind uns indes nicht zugekommen. Drei Fünfzehnjährige, alles Schüler aus Meilen, mögen stellvertretend für die übrigen antworten:

Tobias Beglinger,
Schweizerbürger

Meine Wege am Anfang dieses Jahrtausends sind viele. Welche Wege ich jedoch einschlagen werde, ist mir immer noch nicht klar. Ich denke, dass sich jeder bei diesem Jahrtausendwechsel einige Vorsätze für die kommenden Jahre gemacht hat. Jeder Mensch hat einige Ziele, Wünsche, Träume und Hoffnungen, die er in sich trägt. Ich hatte, ehrlich gesagt, auch ein wenig Angst bei diesem Jahrtausendwechsel, dass irgend etwas geschehen könnte, das man nie erwartet hätte. Aber zum Glück ist alles gut gegangen. Meine eigenen Ziele sind, dass ich in der Schule Fortschritte mache, um an einer Aufnahmeprüfung der Mittelschule teilzunehmen. Dieses Ziel ist sicher sehr schwer, aber mit ehrgeiziger Arbeit könnte man es auch erreichen. Ich habe aber auch ein sportliches Ziel. Im Fussball möchte ich immer besser werden und später zu einer Spit-

zenmannschaft wechseln. Aber das ist mehr ein Traum als ein Ziel. Ein Vorsatz, den ich mir für das nächste Jahrtausend gemacht habe ist, dass ich mich mehr auf die Schule konzentriere und auf einen Teil meiner Freizeit verzichte.

Ein grosser Traum von mir wäre, wenn man auf dieser Welt keine obdachlosen, vertriebenen oder leidenden Menschen sehen könnte. Ich denke, sollte es Krieg geben, zählen die Leistungen, seien sie sportlicher oder schulischer Art, nicht mehr viel. Darum finde ich, das Wichtigste ist eigentlich, dass wir alle gesund und glücklich bleiben können. Dieses müssen wir jemandem verdanken. Wem?

Dulce Tiburcio
aus der Dominikanischen
Republik

Für das neue Jahrtausend wünsche ich allen Menschen viel Glück. Ich möchte hier einen Beruf lernen, den ich in meiner Heimat ausüben kann, weil ich sehr gerne wieder dort leben würde. Ich wünsche mir auch, dass meine ganze Familie, die jetzt auf der Karibik, in New York und in Spanien lebt, wieder zusammen sein könnte. Ich hoffe, eines Tages einen lieben Mann zu finden, mit dem ich eine Familie gründen kann. Auf der ganzen Welt sollte es weniger Krieg und weniger arme Kinder geben.

Für die Zukunft habe ich mir als Erstes gewünscht, dass ich eine Lehrstelle bekomme.

Ich habe auch einen Wunsch für die Kinder, die nichts zu essen haben, dass sie irgendwo in dieser Welt eine Mutter finden, die für sie sorgt, damit sie gesund bleiben.

Einen ganz besonderen Wunsch habe ich für meine Heimat: dass sie neu aufgebaut wird und die Menschen darin wieder zufrieden und gesund sein können.

Syrete Hamidi
aus dem Kosovo